Herforder Zeitung

Druck und Verlag von Fr. Kuhle in Herford. für Stadt und Land Geschäftsstelle: Herford, Rennstr. 29/31. Fernruf 89 Postscheckkonto Hannover 5796.

Die Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis Ausgabe A: ¼ jährlich 3.00 M., bei Postbezug 3.00 u. Bestellgeld.

Ausgabe B: mit „Aus großer Zeit" 45 Pfg. mehr. Preis der 1spalt. Kleinzeile für Stadt u. Landkreis Herford 20 Pfg., sonst 30 Pfg. Reklamen die Zeile 1 M.

General-Anzeiger für Stadt u. Landkreis Herford — Amtlicher Anzeiger für Stadt u. Landkreis Herford

Nr. 240 — Herford, Sonnabend, den 12. Oktober — 1918

Die Antwort an Wilson.

T.U. Berlin, 12. Okt. Die „Vossische Zeitung" berichtet:

Die Reichsbehörden, die erst gestern mittag in den Besitz des amtlichen Textes der amerikanischen Note gelangten, haben die Vorbereitungen für die Beantwortung so beschleunigt, daß die Antwort bereits gestern fertiggestellt werden konnte. Die Absendung der Note wird erfolgen, sobald sie die Zustimmung des Bundesratsausschusses für auswärtige Angelegenheiten und des interfraktionellen Ausschusses des Reichstages, die beide heute vormittag 10 Uhr bezw. 11 Uhr zusammentreten, gefunden hat.

Durch die Heranziehung dieser Körperschaften wird zum Ausdruck gebracht, daß auch dieser Akt der Exekutive in Uebereinstimmung mit den gesetzgebenden Faktoren, vor allem auch mit der Mehrheit der Volksvertretung erfolgt.

Es ist kein Geheimnis, daß die Antwort so gehalten ist, daß sie — den guten Willen der Gegenseite vorausgesetzt — die Friedensaussichten erhöht. Die Note wird voraussichtlich noch im Laufe des heutigen Tages veröffentlicht werden.

Dazu schreibt das „Berliner Tageblatt":

Wenn der Bundesratsausschuß gestern hätte tagen können, wäre es möglich gewesen, die Note noch gestern abzusenden. Die Mitglieder des Bundesratsausschusses befanden sich aber nicht in Berlin. Es könnte eigentlich erwartet werden, daß in kritischen Tagen die Mitglieder des Ausschusses — wenn er auch nicht in Permanenz versammt bleibt — in Berlin anwesend wären. Es ist ein peinlicher Gedanke, daß die Absendung einer Note von solcher weltgeschichtlichen Bedeutung aus angegebenen Gründen um einen Tag verzögert werden mußte.

Zu dem Inhalt der Antwort hört die „Morgenpost", daß sie an die in Wilsons Note vorhandenen Verhandlungsmöglichkeiten anknüpft und die Bereitwilligkeit ausspricht, im Rahmen eines Vertrages über den Waffenstillstand der Räumung der besetzten Gebiete näher zu treten.

Bern, 11. Okt. Der „Kölnischen Zeitung" wird von hier berichtet:

Wie dem amtliche Text der Wilsonschen Note nunmehr vorliegt, die keine Abweichung von dem bereits veröffentlichten aufweist, kann man, da die deutsche Antwort bereits auf Grund des inoffiziellen Textes entworfen wurde, jede Stunde mit der Absendung und Bekanntgabe rechnen. Es ist nunmehr im Zuge dieser schicksalsschweren Zeit, daß, seitdem aus der Krise der grundlegende Wandel unseres Regierungssystems wurde, jeder Tag Ereignisse oder Kundgebungen von grundlegender Bedeutung bringt und dazwischen keine Zeit übrig bleibt, sich ihrer Tragweite wirklich bewußt zu werden. Die Weltgeschichte hat am Ende des Weltkrieges ein rasendes Tempo angenommen, und wenn nicht alles trügt, vollzieht sich der Schluß des furchtbaren Kampfes so schnell wie der Beginn.

Mit Spannung erwartet man die Veröffentlichung der deutschen Note und vertraut darauf, daß sie im rechten Geiste und Sinne der Förderung des großen Friedenswerkes mit der Wahrung der deutschen Lebensinteressen vereinige.

*

wtb. Rom, 10. Okt. Die „Agenzia Stefani" veröffentlicht folgende Note: Die erste Note der amerikanischen Regierung ist, wie die ganze Entente erwartet hat. Die Bedingungen, mit denen die Note den Vorschlag Deutschlands und seiner Verbündeten beantwortet hat, ein klarer Beweis für die Absicht, einen gerechten und dauernden Frieden herstellen. Es ist jetzt Sache der Mittelmächte, durch Tatsachen zu belegen, daß sie bei ihrem Vorschlage eines Waffenstillstandes von jenem guten Glauben durchdrungen waren, von dem Willen die Möglichkeit der Durchführung der Verhandlungen bis zu einem günstigen Ausgange abhängig machte. In Erwartung dessen müssen wir unsererseits an die leitenden Grundsätze der Entente halten und eine neue Probe des bewundernswürdigen Widerstandes ablegen, dessen sich Italien in den ernstesten und verwickelten Augenblicken seines nationalen Lebens fähig gezeigt hat, eines Widerstandes, an dem allezeit die hinterlistigen Manöver gescheitert sind. Die Regierung ist sich ihrer Pflicht bewußt, in vollkommenstem Einvernehmen mit ihren Alliierten vorzugehen und ist sicher, so den einmütigen Willen der Nation zum Ausdruck zu bringen.

*

wtb. **Berlin, 11. Okt. Die amerikanische Note ist nunmehr im amtlichen Text in Berlin eingetroffen.**

wtb. **Berlin, 11. Okt. Wie wir hören, wird die nächste Vollsitzung des Herrenhauses am Donnerstag, den 24. Oktober mittags 1 Uhr stattfinden. Auf der Tagesordnung wird die Wahlrechtsvorlage stehen.**

wtb. **Berlin, 11. Okt. Die nächste Sitzung des Reichstages findet am Mittwoch, den 16. Oktober, nachmittags 1 Uhr statt.**

wtb. Haag, 11. Okt. Der „Middelbourgsche Courant" weist darauf hin, daß weder Lloyd George noch Wilson jemals von völliger Rückgabe Elsaß-Lothringens an Frankreich gesprochen haben. Frankreich müsse also bekannt sein, daß seine Verbündeten nicht mit seinen äußersten Forderungen übereinstimmten. — Im „Gooisch Dagblad" schreibt der Utrechter Universitätsprofessor Visscher, es würde sehr bedauerlich sein, wenn diejenigen Teile Elsaß-Lothringens, die durch Nationalität, Sprache und Religion zum deutschen Reiche gehören, von Deutschland getrennt würden. Visscher hofft, daß auch Wilson dies einsehen werde und daß er die Hetzer, die die Erniedrigung Deutschlands forderten, zum Schweigen bringen werde.

Der Friede in Sicht.

Eine Rede Greys.

wtb. London, 10. Okt. Reuter. Lord Grey hielt heute in einer Versammlung in der Central Hall von Westminster eine Rede, in der er Wilsons Politik eines Bundes freier Nationen unterstützte. Nachdem der Arbeiterminister Barnes, der den Vorsitz führte, darauf hingewiesen hatte, daß kein Völkerbund möglich sei, bis der preußische Militarismus entwurzelt wäre, begann Grey seine Rede damit, daß eines der Ziele der Versammlung sei: die Regierung bei der Führung des Krieges zu unterstützen. Der Hauptzweck der Versammlung ergebe sich aber aus der sehr bemerkenswerten Rede des Präsidenten der Vereinigten Staaten (Beifall) vom 22. September, in der er einen Appell an die Alliierten richtete, zu erklären, ob Wilson in seiner Deutung der entscheidenden Frage des Krieges oder in seiner Ansicht über die Mittel, wodurch eine Regelung erfolgen könne, eine irrige Anschauung vertritt. Kurz darauf sprach Balfour in demselben Sinne und ebenso hat Barnes gesprochen. Das sind in gewissem Sinne Antworten an Wilson. Grey fuhr fort: Unser Zweck heute abend ist, klarzustellen, daß wir alle darin übereinstimmen, daß jene Erklärung über die entscheidenden Fragen des Krieges auch die unsrige ist und daß wir in dieser Methode eine Regelung dieser Fragen erreichen, für die Wilson so ernst eintritt. (Beifall.) Natürlich muß die amtliche Antwort auf eine Anfrage von so großer Wichtigkeit vom Ministerpräsidenten gegeben werden. (Beifall.) Wilson verlangt Einigkeit der Verbündeten, und für diese Einigkeit werden die Verbündeten sorgen. Der Friede ist in Sicht, aber noch nicht in greifbarer Nähe. Jeder Mangel an Unterstützung der Regierung, jede Uneinigkeit unter den Verbündeten, alles was Deutschlands Hoffnung auf eine remi parti hebt, würde die Sache des Friedens zurückweichen lassen. Während keine wirklichen Aussichten, einen wirklich guten Frieden zu sichern, vernachlässigt werden darf, müssen wir doch bedenken, was für ein Unding es sein würde, wenn wir nach Beginn der Friedenskonferenz und in dem Glauben, daß der Krieg nun zu Ende sei, herausfänden, daß die militärischen Machthaber Deutschlands noch immer die wirklich maßgebenden Leute seien, und daß der ganze Friede, während er diskutiert wird, von den Männern untergraben wird, die den Krieg begonnen haben und deren politische Stellung zum Kriege sich niemals geändert hat. Das muß um jeden Preis vermieden werden; deshalb halte ich Wilsons Antwort für eine entschieden notwendige und weise Antwort. Die deutschen Kanzler erschienen auf der Bühne in den letzten paar Monaten wie flüchtige Phantome. Wir wissen nicht, woran wir uns bezüglich der Autorität, die hinter jedem einzelnen steht, zu halten haben. Wir müssen uns der Reichstagsresolution vom Juli 1917 erinnern. Die militärische Lage änderte sich zu Deutschlands gunsten. Das Ergebnis waren die Verträge von Brest-Litowsk und Bukarest, eine offenbare Verspottung der Reichstagsresolution, da sie ihren Zweck erfüllt hatte. Wilsons Antwort verlangt die Klarheit und Vorsicht, die absolut erforderlich ist. — Grey lehnte den Gedanken ab, daß der Völkerbund ein Bund der Alliierten sein solle, um die Superiorität einer besonderen Gruppe von Nationen aufrecht erhalten zu können, ebenso den Gedanken, daß der Plan eines Völkerbundes als Ersatz für eine erfolgreiche Beendigung des Krieges verwertet werden solle. Der Völkerbund müsse seinen Ausgang von einem erfolgreichen Abschluß des Krieges nehmen. (Beifall.) Grey stimmte Wilson zu, daß der Völkerbund nicht jetzt gebildet werden könne. Trotzdem müsse seine Grundlage im voraus vorbereitet werden. Er fuhr fort: Der Völkerbund muß beim Frieden gebildet werden, sonst ist die Aussicht, daß er jemals gebildet wird, gefährlich. Deswegen sollte die Regierung durch die besten Geister, über die sie verfügen kann, einen Plan entwerfen, damit diese Dinge geklärt sind. — Nachdem Grey über die fiskalischen Fragen und die Frage der Abrüstung gesprochen hatte, erklärte er: Wilson hat wiederholt darauf gedrungen, daß der Völkerbund ein Bund sein müsse, in dem auch Deutschland aufgenommen werden kann. Wir dürfen keinen Vorwand finden, Deutschland auszuschließen. Andererseits muß jede zu dem Bunde gehörige Regierung ein freies Volk repräsentieren, entschlossen, die Ziele des Bundes in aller Aufrichtigkeit auszuführen. Wilson hat wiederholt erklärt, daß man keiner Regierung vertrauen könne, die nicht die Beglaubigung vorweisen könne, daß sie das Vertrauen des Volks hinter sich hat und dieses Volk und niemand anders verantwortlich sei. Der Völkerbund muß eine Autorität und internationale Macht darstellen, durch die z. B. Fälle erledigt werden könnten, wo eine kleine zurückgebliebene Nation sich gegenüber einer stärkeren Nation weigert, ein Unrecht wieder gutzumachen. Es würde das Entstehen internationalen Argwohns und Eifersucht vermieden werden. Der Völkerbund könnte auch weniger organisierten Ländern technischen Beistand leisten, wie dem Seezolldienst in China, wogegen jetzt große Hindernisse in der internationalen Furcht und Eifersucht bestehen. Grey schloß: Es ist unmöglich, eine absolute Sicherheit zu erlangen, aber der Völkerbund, wie er von Wilson entworfen ist, würde die Aussicht auf Sicherheit erhöhen und die internationalen Beziehungen auf ein höheres Niveau haben, als jemals.

Solf gegen die Greuellügen.

wtb. **Berlin**, 11. Okt. Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Dr. Solf, empfing heute den Direktor des WTB., Dr. Mantler, und machte folgende Ausführungen: Ein besonders gehässiger Zug der Verhetzung, mit der ein Teil des feindlichen Nachrichtendienstes die gegenwärtige Krise des Krieges begleitet, ist die immer wiederholte Beschuldigung, wir verwüsteten bei unserem Rückzuge absichtlich und systematisch das besetzte französische Gebiet. Dieser Beschuldigung gegenüber, möchte ich ihnen folgendes mitteilen: Es ist unwahr, daß deutsche Truppen Verwundete niedergemetzelt, Krankenhäuser und Schulen mutwillig in die Luft gesprengt, Kirchen beraubt und andere Verbrechen an feindlichen Gefangenen und der Bevölkerung der besetzten Gebiete begangen haben. Die Zerstörungsarbeit, des bei unseren, wie bei jeder Rückzugsoperation in der Geschichte aller Zeiten unvermeidlich ist, hat sich überall auf das Maß der wirklich uner-

Bericht des Hauptquartiers

wtb. **Großes Hauptquartier, 11. Oktober.**

Westlicher Kriegsschauplatz.

Südwestlich von Douai setzte der Feind zum Angriff gegen den Trinqui-Abschnitt südlich der Scarpe an. Kanadische Regimenter, die über Sailly hinaus vorzubrechen versuchten, wurden unter schweren Verlusten zurückgeworfen.

An der Schlachtfront östlich von Cambrai und St. Quentin sind starke Angriffe des Feindes gegen unsere neuen Stellungen und die im Vorgelände belassenen Vortruppen gescheitert. Der Feind stand am Abend etwa in Linie Nayez-St. Vaast-auf den Höhen westlich von Solesnes und le Cateau, westlich der Linie Soutplet-Vaux-Aubigny-Aisonville und auf den Westufer der Oise zwischen Origny und La Fere.

Teilangriffe des Gegners bei Berry au Bac, an der Aisne, an der Suippe und an der Arnes wurden abgewiesen. Zwischen St. Etienne und der Aisne haben wir unsere Truppen in rückwärtige Linien beiderseits von Grand Poe auf das Nordufer der Aire plangemäß, vom Feinde ungehindert zurückgenommen. Auf dem westlichen Maasufer setzte der Feind erneut zu starken vergeblichen Angriffen beiderseits der Straße Charpentry-Romagne an.

Auf dem östlichen Maasufer griff der Amerikaner tagsüber mit starken Kräften zwischen Sivry und dem Haumont-Walde an. Brandenburgische, sächsische, rheinische und österreichisch-ungarische Regimenter schlugen in hartem Kampfe alle Angriffe des Feindes ab. Das österreichisch-ungarische Inf.-Regt. Nr. 5 unter seinem Kommandeur Oberstleutnant Popelka zeichnete sich hierbei besonders aus.

Im Monat September wurden an der Westfront 773 feindliche Flugzeuge, davon 125 durch Flugabwehrkanonen und 95 Fesselballone vernichtet. Hierbon sind 450 Flugzeuge in unserm Besitze, der Rest ist jenseits der feindlichen Linien erkennbar abgestürzt. Trotz der vielfach großen zahlenmäßigen Ueberlegenheit des Gegners haben wir im Kampfe nur 107 Flugzeuge verloren. Der erfolgreiche Kampf in der Luft schuf die Grundlage für das tatkräftige Eingreifen unserer Flieger bei den Kämpfen auf der Erde. Durch Aufklärung bei Tag und bei Nacht, durch Bombenangriff gegen militärisch wichtige Ziele im feindlichen Hinterlande und durch Angriff auf dem Schlachtfelde mit Maschinengewehren und Wurfminen haben sie Infanterie und Artillerie überall wirksam unterstützt. Trotz hartnäckiger Angriffe des Feindes auf unsere Fesselballone, bei denen wir 103 einbüßten, konnte der Gegner unsere sich rücksichtslos einsetzenden Beobachter an ihrer erfolgreichen Tätigkeit nicht hindern.

*

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz neu eingetroffene Truppen stehen in der Gegend südlich von Nisch in Gefechtsfühlung mit Serben und Franzosen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

wtb. **Berlin, 11. Okt. (Abends.) Vor unseren neuen Stellungen östlich von Cambrai und St. Quentin und auf beiden Maasufern sind feindliche Angriffe gescheitert. Nordöstlich von Cambrai haben sich erneut Kämpfe entwickelt.**

Geld, das nicht schafft,
ist tote Kraft;
Geld, das jetzt ruht,
wird Schuld und Blut.
Zeichne die Neunte!

läßlichen harten Kriegsnotwendigkeit beschränkt, die dem sich zurückziehenden Heere verbietet, in seinem Rücken dem Gegner Stützpunkte erheblichen militärischen Wertes, zu hinterlassen. Trotzdem blieb bei unserer Rückzugsoperation im Jahre 1917 die Stadt Noyon von uns unversehrt. Sie ist alsbald den englischen und französischen Geschützen zum Opfer gefallen. Solange der Kampf weitergeht, so werden wir den Verlust unersetzlicher Kunstwerte bedauern. Die Rücksicht auf die würdigen Kulturstätten muß die Rücksicht auf das Leben unserer Vaterlandsverteidiger nachstehen. Wenn von feindlicher Seite diese Notwendigkeit bestritten wird, warum betrachten denn die Feinde, die doch Angreifer, nicht Verteidiger sind, die vernichtende Beschießung von Roulers, Cambrai, St. Quentin, Douai und andere französische Städte hinter unserer Front, als militärisch geboten? Denken sie gar nicht an die Leiden der Zivilbevölkerung, die unter strömendem Regen in Scharen die gefährdeten Orte verläßt und auf den Straßen und Wegen Schutz suchend nach Belgien strebt, der Zivilbevölkerung, deren Verpflegung unterwegs zur Zeit an die Kräfte der deutschen Besatzung fast unerfüllbare Anforderungen stellt.

65000 bulgarische Gefangene

wtb. Saloniki, 10. Okt. Unter Hinzurechnung von **tausenden von Gefangenen,** die bereits während der siegreichen Offensive in Mazedonien gemacht wurden, übergaben sich 65 000 Bulgaren in Uebereinstimmung mit der **Klausel** des militärischen Abkommens, wonach sich alle bulgarischen Truppen westlich von Uesküb als Kriegsgefangene zu ergeben haben

Türkei.

wtb. **Konstantinopel,** 9. Okt. „Terdjuman i Hakikat" teilt die Einberufung des Parlaments für den 10. Oktober mit. „Chrones" will aus bester Quelle erfahren haben, daß die türkische Regierung keinen Entschluß vor dem **Zusammentreten des Parlaments** treffen werde.

wtb. **Konstantinopel,** 10. Okt. Die öffentliche Meinung in Presse und Publikum **drückt die starke Hoffnung** aus, daß diesmal das neue Angebot angenommen wird. Sie beruft sich darauf, daß keinerlei wesentlicher Unterschied in der Auffassung der allgemeinen Kriegsziele vorhanden sei. Mit Genugtuung stellt die Presse fest, daß wie **Deutschland Wilson** auch die Integrität der Türkei zusichere.

Oesterreich-Ungarn

wtb. **Budapest,** 11. Okt. (Meldung des Ungar. Telegr. Korr.-Bur.) Wie „Magyar Tudosito" von zuständiger Seite erfährt, ist die Nachricht daß Präsident Dr. Wekerle demissioniert und der König die Demission im Prinzip angenommen hätte, unwahr.

wtb. **Wien,** 11. Okt. Die Blätter verzeichnen eine Aeußerung des Herrenhausmitgliedes Hofrats Lammasch, wonach er bisher weder mit einer Mission betraut wurde, noch die Absicht habe, falls an ihn herangetreten würde, eine solche zu übernehmen.

wtb. **Wien,** 10. Okt. Dem „Fremdenblatt" zufolge teilte Ministerpräsident Hussareck den Parteiführern mit, daß das Kabinett entschlossen sei, zurückzutreten.

Englischer Personendampfer torpediert.

wtb. **London,** 11. Okt. (Reuter.) Der englische Dampfer „Leinster" fuhr am 10. Oktober morgens mit 600 **Passagieren und 70 Mann Besatzung von Kingstown** ab. Er wurde 2 mal von einem Torpedo getroffen. Verschiedene Rettungsboote schlugen um. Ihre Insassen ertranken. — Der „Daily Mail" zufolge ist die Torpedierung der „Leinster" und der „Hirano Maru" ein Teil einer neuen U-Bootsaktion, die mit viel schwerer bewaffneten U-Booten geführt wurde. Nach Meldungen Reuters wurde die „Hirano Maru" bei stürmischem Wetter versenkt. 29 Ueberlebende wurden von einem amerikanischen Torpedojäger aufgefischt. Nach einer **andern Meldung** wurde von den 250 Mitfahrenden nur 28 gerettet, darunter 11 Passagiere, 3 Engländer, 7 Holländer und 1 Belgier.

wtb. **London,** 11. Okt. Nach „Daily Mail" sind von den 700 an Bord der „Leinster" befindlichen Personen nur 150 gerettet worden.

wtb. **London,** 11. Okt. (Reuter.) Der Postdampfer „Leinster" (2646 BRT.) ist zwischen Dublin und Holy Head torpediert worden.

wtb. **London, 11. Okt. Reuter meldet über die Torpedierung des japanischen Dampfers „Mirano Maru": Der Dampfer wurde auf der Höhe der irischen Küste torpediert. Mehr als 200 Personen sind umgekommen.**

Flucht der Zivilbevölkerung aus Lille.

wtb. **Berlin,** 11. Okt. Die Flucht der französischen Bevölkerung aus den dem englischen Feuer ausgesetzten **französischen Ortschaften** hat in Erwartung der Beschießung auch auf Lille und die Nachbarstädte Lilles übergegriffen. Die Zahl der Flüchtlinge geht in die Tausende. Die deutsche Oberste Heeresleitung ist bemüht, das Los der Flüchtlinge nach Möglichkeit zu lindern und bereitet weitere Schritte zur Durchführung dieser Bestrebungen vor.

Berlin, 11. Okt. Zuletzt wurde Douai besonders lebhaft beschossen. Unter der Wirkung der englischen Brandgranaten entstanden zahlreiche Brände; ebenso lag auf der 10½ Km. hinter der Front liegenden Stadt Denain am Nachmittag schweres Feuer. Das englische Fernfeuer erstreckte sich auf den ganzen Abschnitt Douai-Cambrai und erfaßte zahlreiche bisher verschont gebliebene Ortschaften. Besonders schwer litt die nahe der Front liegende Stadt Solesmes und Le Cateau unter englischem Feuer.

wtb. **London,** 11. Okt. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Churchill erklärte in Leeds in einer Rede: Täglich werden bis zu 12 000 Tonnen Granaten abgeschossen. Es müssen Vorbereitungen getroffen werden, um den Krieg im Jahre 1919 auf noch größerer Grundlage und mit Hilfe noch größerer Hilfsquellen fortzusetzen. Denn wir haben es mit einem verschlagenen Feinde zu tun, der noch über ungeheure Hilfsquellen verfügt. Selbst wenn er Frankreich und Belgien räumen sollte, würde dies noch nicht die Annahme unserer unvermeidlichen Bedingungen sichern, denn er könnte dann an seiner eigenen stark befestigten Grenze standhalten. Die Erzeugung von Munition darf daher nicht nachlassen, **besonders da es notwendig** sein wird, daß Frankreich und England in ausgedehntem Maßstabe die Bewaffnung und Ausrüstung der Amerikanischen Streitkräfte unterstützt.

Die Deutschen in Rußland

Moskau, 9. Okt. Nach einer Meldung der russischen Telegraphen-Agentur hat in der letzten Zeit in den deutschen Kolonien ein reges Parteileben begonnen. In Saratow ist man an die Schaffung einer kommunistischen Partei gegangen. Im Wolgagebiet wird in allernächster Zeit mit der Herausgabe von Literatur in weitem Maßstabe begonnen. In Baczar bildete sich anläßlich der letzten Konferenz eine kommunistische Organisation und begann ihre Tätigkeit mit der Eröffnung eines Sekretariats. An Stelle des von der Bildfläche verschwundenen „Kolonist" gibt der Gebietssowjets die Zeitung „Kommunist" heraus.

Der U-Boot-Bericht.

wtb. **Berlin, 11. Okt. Im Sperrgebiet um England versenkten unsere U-Boote 21000 Bruttoregistertonnen.**

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Der Wiener Bericht

wtb. **Wien, 11. Okt. Amtlich wird gemeldet:**

Italienischer Kriegsschauplatz: An den Gebirgsfronten vielfach Kämpfe von Sicherungs- und Erkundungsabteilungen.

Balkankriegsschauplatz: Der Uebergang über den Stumbi blieb der italienischen Reiterei auch gestern verwehrt.

Prizren und Pristina wurden durch unsere Truppen geräumt. Auf den Höhen nördlich von Leskovac stehen deutsche Bataillone im Kampf mit den Serben. Hinter der Armeefront mehrfach Bandenkämpfe.

Westlicher Kriegsschauplatz: Unsere Regimenter bei Verdun bestanden auch gestern erfolgreiche Abwehrkämpfe.

Der Chef des Generalstabes.

Feindliche Berichte.

Englischer Heeresbericht aus Palästina: Französische und englische Kriegsschiffe fuhren am 6. Oktober in den Hafen von Beirut ein und fanden die Stadt vom Feinde geräumt. Am 7. Oktober trafen englische Panzerwagen, die unserer Kavallerie und Infanterie vorausfuhren, ein. Am 8. Oktober besetzten Vortruppen der britisch-indischen Infanterie den Ort und wurden von den Einwohnern begeistert begrüßt. Eine Anzahl Gefangener wurde von dem ägyptischen Expeditionskorps gemacht. Ausschließlich derer, die von der arabischen Armee gefangen genommen worden sind, ist die Zahl der Gefangenen auf über 75 000 gestiegen und man schätzt, daß von der Gesamtstärke der 4., 7., und 8. türkischen Armee nicht mehr als im ganzen 17 000 einschließlich ungefähr 4000 aktive Schützen entkommen sind. (Escape this figure.) Viele Gefangene waren sehr erschöpft und erhielten so viel Pflege als die Umstände es erlaubten.

Herford und Minden-Ravensberg.

12. Oktober.

= **Papiermangel** zwingt uns heute zur Zurückstellung von Inseraten und Berichten.

o. **Edle Stiftung.** Von dem Fabrikanten H. Sewening hiesf. sind bei der Städtischen Sparkasse hier auf den Namen „Heinrich und Luise Sewening-Stiftung" 40 000 ℳ — 5 % Kriegsanleihe — hinterlegt mit der Bestimmung, daß dieses Kapital mit 30 000 ℳ der Stiftberger Kirchengemeinde und mit 10 000 ℳ der Katholischen Kirchengemeinde hierselbst zufallen soll. Die Zinsen von diesen beiden Kapitalien sollen zu Weihnachten eines jeden Jahres und zwar im Jahre 1919 beginnend dem jeweiligen ersten Pfarrer der beiden Gemeinden von der Städtischen Sparkasse gegen Quittung zugestellt und durch diese beiden Pastoren würdigen Leuten aus ihren Gemeinden, die durch den jetzigen Krieg schwer geschädigt sind, besonders den Schwerinvaliden, in größeren Beträgen ausgehändigt werden. Die Wahl, wer Unterstützung erhält, ist den beiden Pastoren, z. Zt. Vogelsang und Kleine, überlassen. Herr Sewening hat durch diese hochherzige Stiftung sich für alle Zeiten ein ehrenvolles Gedenken gesichert.

= **Lederschuhwerk für Kinder bis zu 6 Jahren.** Bereits vor einiger Zeit hatte die Reichsstelle für Schuhversorgung die Schuhbedarfsschein-Ausfertigungsstellen ermächtigt, für Kinder bis zu drei Jahren innerhalb jedes Jahres auch noch einen zweiten Schuhbedarfsschein zu bewilligen, sofern eine Abgabebescheinigung über nur ein Paar getragener Schuhe oder Stiefel mit Ledersohle vorgelegt würde. Diese Anordnung ist jetzt für Kinder bis zu sechs Jahren ausgedehnt worden. Die Ausfertigungsstellen sind verpflichtet, den zweiten Schuhbedarfsschein auszufertigen ohne Rücksicht darauf, ob das Paar abgegebener Schuhe Herren-, Damen- oder Kinderschuhwerk war. Gleichzeitig ist veranlaßt worden, daß die Erzeugung von Kinderschuhwerk erheblich gesteigert wird.

m. **Kartoffelanfuhr.** Aus dem Rathaus wird uns geschrieben: Die Kartoffelzufuhren aus dem Landkreise Herford, aus Lippe Detmold und Waldeck-Pyrmont haben nunmehr begonnen. Die Zufuhren sind aber zurzeit noch nicht so reichlich, daß jede Haushaltung auf einmal den ganzen Winterbedarf beziehen kann. Es werden daher vorläufig nach Größe der Familie nur 1 bis 2 Zentner abgegeben. Der Verkauf findet in dem Kohlenschuppen der Firma Müller und an der Bahn statt. Die eintreffenden Kartoffeln sind zur Zeit noch ziemlich feucht und mit Boden behaftet. Bei dem eingetretenen besseren Wetter werden die Kartoffeln in Zukunft besser ausfallen.

= **Mehr Marmelade.** Wie die Reichsstelle für Gemüse und Obst den Kommunalverbänden mitteilen läßt, wird am 1. November die Verteilung von Marmelade als Brotaufstrichmittel wieder einsetzen. Die mit Oktober ablaufende Pause entspricht dem auch im Vorjahr befolgten Grundsatz der Reichsstelle, nur während 9 Monaten im Jahr Brotaufstrichmittel zur Ausgabe zu bringen.

hz. **Fuhrwerkswage auf dem Kleinbahnhof.** Auf dem Kleinbahnhof (Göbenstraße) ist jetzt eine Fuhrwerkswage aufgestellt, welche Lasten bis zu 14 000 Kilogr. wiegt.

hz. **Die Grippe** hat in den Postbetrieb störend eingegriffen. Etwa 40 Unterbeamte sind von ihr befallen, sodaß naturgemäß die Bestellung in diesen Tagen nicht so regelmäßig gehandhabt werden kann wie sonst. Man darf aber überzeugt sein, daß die Postverwaltung bemüht ist, allzuschlimme Nachteile abzuwehren.

= **Aburteilung eines Miesmachers** Nach dem Oelser Blatt wurde ein Mann, der von der Zeichnung auf die 9. Kriegsanleihe unter allerhand törichten Redensarten und Lobsprüchen, auf die Engländer abriet, zu der exemplarischen Strafe von 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

u. **Konzertgesellschaft.** Man schreibt uns: Das Programm des Symphoniekonzertes am Montag, des letzten der Dortmunder Philharmoniker vor Weihnachten, bedarf einiger Erläuterungen, zumal die Brahms-Symphonie in C-moll, eines der größten Werke der Orchesterliteratur, hier zum ersten Mal zu Gehör gebracht wird. Nur ein erstklassiges geschlossenes Orchester kann solche Werke meistern. Brahms C-moll-Symphonie war die Frucht langer Arbeit. Das Werk nähert sich im Charakter und im ganzen der Idee der Beethoven'schen Fünften. Auch die C-moll-Symphonie von Brahms führt von Kämpfen und schweren Stunden zur Klärung und zur freudevollen Freiheit der Seele. Die Einleitung braust leidenschaftlich, schöpft Atem und läßt in ihrem Grundmotiv die dämonischen Szenen des ersten Satzes ahnen, die in Kraft, Energie und Schärfe und in ihrer verhältnismäßig knappen Darstellung ihresgleichen sucht. Der verzweifelte Ton der Kampfesstimmung wird leiser und macht den milderen Regungen Platz. Klagende Motive — sehnsuchtsvolle romantische Horntöne, bittende Stimmen, Klänge, die den Stempel der Naturwahrheit tragen. Doch plötzlich rufen die Bratschen den Chor der Instrumente zu neuer Kampflust und in die leidenschaftliche Aktion zurück. Es kommt ein Zustand fassungs- und atemloser Aufregung. Im letzten Teil des ersten Satzes treten zwei Pianostellen besonders hervor. In der plötzlichen Totenstille, welche sie verbreiten, in dem leisen, halb verborgenen Walten ernster Gedanken haben sie etwas Uebersinnliches. Es folgt dann eine Szene von Kraft und Frömmigkeit, Wehmutsvoll, elegisch klingt der Satz aus. Der zweite Satz steht noch unter dem beklemmendem Einfluß des ersten. In vielen Partien klingt der Ton kindlicher Zuversicht außerordentlich rührend durch. Er wirkt in seinen tröstlichen Themen wie eine wahre Musicra sacra. Der dritte Satz, meistens ein Scherzo, liegt von diesem Charakter weit ab. Es lebt in ihm eine gedämpfte Heiterkeit, wie in einer fröhlichen Stunde, die als die erste auf eine Reihe trauriger Tage folgt. Der Grundton des Satzes ist kindlich herzlich. Das Finale endlich, die aus echter Inspiration geborene Krone der Symphonie und ein Gipfelpunkt moderner Tonkunst überhaupt, beginnt mit einem Rückfall in die leidenschaftlich trübe Stimmung des ersten Satzes der Symphonie. Da erscheint wie ein friedlicher Himmelsbote das Horn mit einer von Schuberts Geist berührten Melodie. Sie leitet unmittelbar über zum freudigen Hymnus des letzten Satzes, der absichtlich an Beethovens Neunte (Freude, schöner Götterfunke) erinnert. Der Satz baut aus der Melodie ein großartiges, dramatisch schwungvolles Bild einer Siegesstimmung, welche über alle Hindernisse hinwegschreitend bis zum dithyrambischen Jubel anwächst. In seinen heiteren und seinen ernsten Momenten wirkt dieses Finale gleicher Weise anschaulich, lebendig und so mächtig, wie es seit Beethoven vielleicht mit Ausnahme Schuberts keinem Symphoniker gelungen ist.

Amt Enger.

Enger, 10. Okt. Ein Feldgrauer, der hier unvermutet am Sonnabend abend auf Urlaub kam, machte laut „Gütersloher Zeitung" die unliebsame Entdeckung, daß seine Wohnung verschlossen und seine Frau mit seinen 3 Kindern nicht daheim waren. Nachforschungen brachten ihn am Sonntag früh denn bald auf die Spur, da es ihm in seinem letzten Weihnachtsurlaub ähnlich erging. Wie damals in Hannover, so traf er diesmal die ganze ausgeflogene Gesellschaft bei dem „Freunde" seiner Frau, einem ebenfalls verheirateten früheren Zigarrenfabrikanten von hier, in dessen Wohnung in Bielefeld. Gnade für Recht ließ unser Feldgrauer diesmal nicht ergehen, er räumte sofort seine hiesige Wohnung aus, kündigte diese selbst zum 1. n. Mts. und verkaufte sofort die gesamte Wohnungseinrichtung, nur das Allernotwendigste zurücklassend.

Lippische Fürstentümer.

he. **Ahmsen,** 11. Okt. Am Sonntag, den 13. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, hält der biochemische Verein zu Ahmsen bei Gastwirt Schlichting seine 1. Herbst-Versammlung ab. Die Mitglieder werden ersucht, wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung vollzählig und pünktlich zu erscheinen.

Bad Eilsen, 10. Okt. Ein schwerer Unglücksfall, dessen Folgen noch nicht abzusehen sind, ereignete sich kürzlich beim Kurhaus. Bei der Abnahme des neu aufgeführten Schwefelwasser-Bassins, das eine Tiefe von etwa 9 Metern hat, sollten noch einige kleine Arbeiten im Bassin, das vorher leergepumpt worden war, ausgeführt werden. Ein zu diesem Zweck in das Bassin hinabgestiegener Maurer blieb über die Zeit, ohne ein Lebenszeichen von sich zu geben. Nacheinander stiegen noch zwei Schlosser und ein Arbeitsmann in die Tiefe, und auch sie ließen nichts mehr von sich hören. Nichts Gutes ahnend, ergriff man sofort alle erforderlichen Maßnahmen zur Rettung der vier Personen, zumal der Monteur bei einem versuchten Abstieg im Bassin verpestete Luft festgestellt hatte. Bei dem Rettungswerk hat sich der Bademeister ganz besonders hervorgetan. Er stieg, mit einem Luftschlauch und Seilen versehen, bis auf den Grund des Bassins und fand dort die vier Personen besinnungslos auf. Es gelang ihm, alle vier anzuseilen und an die Oberfläche zu befördern, wo sofort angestellte Wiederbelebungsversuche bei allen von Erfolg waren. Drei wurden dann ins Krankenhaus, der vierte in seine Wohnung überführt. Da alle vier erhebliche Fallverletzungen davongetragen haben, ist anzunehmen, daß sie beim Niederstieg infolge schwefliger Luft bewußtlos wurden und von der senkrechten Leiter in die Tiefe gestürzt sind. — Hoffentlich sind die inneren und äußeren Verletzungen bei keinem der Verunglückten mit Lebensgefahr verbunden.

Aus Nachbarschaft und aller Welt.

Hagen, 9. Okt. Die Frage, ob städtisches Kriegsgeld als Münze oder als Urkunde und in diesem Falle als öffentliche oder Privaturkunde anzusehen ist, unterlag heute der Beurteilung des Schwurgerichts. Der Formermeister Fritz Tepul aus Schwelm hat geständigermaßen 50 Pfg.-Stücke der Städte Hagen und Barmen nachgemacht und in Verkehr gebracht. Die Geschworenen verneinten das Münzverbrechen und bejahten die Fälschung einer öffentlichen Urkunde unter Zubilligung mildernder Umstände. Der Angeklagte, der in Belgien bei Kriegsbeginn sein Vermögen verlor, erhielt 6 Monate Gefängnis.

Münster, 10. Okt. Von Mitte Juli bis Ende September waren in den besetzten Gebieten von Nordfrankreich westfälische Jungmannen in großer Zahl bei der Ernte hilfreich tätig. Der deutsche Kronprinz besichtigte sie vor der Heimreise und depeschierte hierüber an den Oberpräsidenten von Westfalen: „Eurer Exzellenz habe ich mich, mitteilen zu können, daß ich heute die Jungmannen Westfalens, die im Bereich der 1. Armee treue und fleißige Arbeit geleistet haben, habe begrüßen können. Die famose Haltung der Jungens und ihre Stimmung gaben mir die Ueberzeugung, daß wir auch für die Zukunft auf Deutschlands Jugend und ihre Tüchtigkeit rechnen können."

Postpaketsperre für Berlin.

Berlin, 11. Okt. Infolge der von der Eisenbahn verfügten Gütersperre hat sich ein so großer Andrang von Wertpaketen im Paketverkehr gezeigt, daß die zur Verfügung stehender Abfertigungsmöglichkeiten und Laderäume in Berlin und in den größeren Vororten nicht mehr ausreichen. Es ist daher eine Sperre für solche Postwertpakete aus dem Reiche verfügt worden, die für Berlin und die größeren Vororte bestimmt sind, damit zunächst die bereits dort eingetroffenen Pakete bestellt werden können. Die Sperre ist vorerst nur auf drei Tage, vom 10. bis 13. Oktober ausgesprochen.

Verantwortlich für den Text- und Inseratenteil: Fr. Kuhle, Herford.

Herford, den 12. Oktober 1918.

Am Donnerstag, den 10. ds. Mts., 6½ Uhr abends, verschied nach kurzem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, gute Schwester, Schwägerin und Tante

Frau

Anna Leiste

geb. Vogelstrom,

im Alter von 38 Jahren 4 Monaten.

Dies zeigen tiefbetrübt an:

Otto Leiste und Kinder.

Die Beerdigung findet am Montag nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, Lübberlindenweg 20, aus statt.

Stiftberg.

Elternabend.

Sonntag, den 13. Oktober, abends 6 Uhr im **Tiemeierschen Saale** (nicht wie bekanntgegeben in der Schule):

Großer Lichtbildervortrag.

50 Bilder aus dem letzten Jahre im Weltkrieg.

Redner: Herr Lehrer Jürgensmann.

Eintritt frei.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Oberbürgermeister: F

Die Neue Erde und ihre Bewohner.

Vortrag: (Mindener)-Gartenstr. 2, Sonntags nchm. 4½ Uhr.
Eintritt frei. C. Dangschat, Prediger.

Mit dem heutigen Tage ist auf unserm hiesigen Kleinbahnhof an der **Göbenstraße** eine

Fuhrwerkswaage

in Betrieb genommen, auf welcher Lasten bis zu 14000 kg gewogen werden können. Anträge auf Verwiegung sind am Schalter zu stellen.

Herford, den 11. Oktober 1918.

Herforder Kleinbahnen.

Kreis-Sparkasse Herford.

Zeichnungen
auf die

IX. Kriegsanleihe

werden von uns, unseren Nebenstellen in Bünde, Vlotho, Enger, Spenge, Hiddenhausen, Kirchlengern, Stift Quernheim, Mennighüffen und Löhne, sowie von d. Herren **Lehrern der Schulen** des Landkreises bis zum **23. Oktober d. Js.,** mittags 1 Uhr entgegengenommen.

Wir weisen besonders hin auf die von uns ausgegebenen

Kriegssparbücher,

auf die wir Einlagen bis zu 1000 Mk. bis 2 Jahre nach Beendigung des Krieges mit **5% verzinsen.**

Kreis-Sparkasse.

Vorbereitungsanstalt Hansa

für

Einjährige, Primaner, Abiturienten in 6 bis 12 Monaten. Glänzende Erfolge seit 1900. Pension im Hause mit steter Aufsicht und Nachhilfe. Eintritt täglich.

Für Kaufleute, Beamte und Militär besondere **Abendkurse.**

Schularbeiten für Tagesschüler unter Aufsicht.

Beginn des Wintersemesters am 15. Oktober.
Anmeldungen jetzt erbeten.

von Rodziewitz,
Hannover, Aegidientorplatz 4, Hansahaus,
Fernsprecher: Nord 7335.

Bei

Witterungswechsel

stellen sich

Erkältungen

ein.

Ein bewährtes Hausmittel gegen Husten und Heiserkeit ist der wohlschmeckende

AKKER's ABTEI-SIRUP

(AKKER-SIRUP)

Löst den Schleim und macht die Stimme klar und rein!

Flasche mit 250 gr. Inhalt M. 3.—
„ „ 550 „ „ „ 6.—
„ „ 1000 „ „ „ 9.—

AKKER's ABTEI-SIRUP [n. echt m. Namenszug] ist durch die Apotheken zu beziehen. Eine Schrift über Akker's Abtei-Sirup ist kostenlos durch L. J. AKKER in Emmerich a. Rh. zu beziehen.

Neunte Kriegsanleihe

im Betrage von 1000—400000 Mk. kann

ohne besondere Anzahlung

gegen mässige vom 6. Jahre an abnehmende Jahres- oder Vierteljahrsbeträge mittels der **Kriegsanleihe-Versicherung** der **Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.** erworben werden.

Aufnahmefähig sind Personen beiderlei Geschlechts vom vollendeten 10. Lebensjahre an.

Näheres durch den Vertreter

Karl Ahlert, Herford, Hermannstr. 18a.

Friedrich Wilhelm

Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

Gegründet 1866 * Berlin W 8 * Behrenstr. 58-61

Mit einmaliger barer Einzahlung von	erwerben Sie 5%ige 9. Kriegsanleihe nom.
M. 5000	10000 M.
M. 10000	20000 M.
M. 50000	100000 M.
M. 100000	200000 M.

durch Verwendung der Zinsen und Zinseszinsen belastungsfrei unter den jetzigen Kriegsanleihe-Bedingungen nach 14 Jahren durch unsere neue

Kriegsanleihe-Verdopplung

Mindesteinzahlung 5000 Mark * Höchstbetrag unbegrenzt

Man verlange unsere Drucksachen.

Meyer's Vorbereitungsanstalt

für Einjähr., Primaner, Fähnr. u. Abitur. (auch Damen), in 25 Prüfungen 1916/17 bestanden alle Schüler.

Schularbeiten unter Aufsicht. Pension im Hause.

Sprechstunden 11—1, 5—6. Sonntags 11—12.

Für die Einjährigen-Prüfungen besondere Abendkurse.

Meyer, ehem. Mitinh. d. Gildemeister-Instituts.
Hannover, Hedwigstr. 13. Fernsprecher Süd 5269.

Die Zeichnung auf die

IX. Deutsche Kriegsanleihe

findet in der Zeit

vom 23. September bis 23. Oktober d. J.

statt.

Es werden

5% Deutsche Reichs-Anleihe

— unkündbar seitens des Reiches bis 1924 —

freie Stücke zum Preise von 98%

Schuldbuch-Eintragungen zum Preise von 97,80%

und

4½% Deutsche Reichs-Schatzanweisungen

— auslosbar von 1919 ab mit 110 bis 120% —

zum Preise von 98%

aufgelegt.

Die unterzeichneten Banken vermitteln Zeichnungsanmeldungen kostenfrei.

Die näheren Zeichnungsbedingungen sind an unseren Kassen erhältlich.

Direction der Disconto-Gesellschaft
Zweigstelle Herford

Herforder Bank — Zweiganstalt der Osnabrücker Bank

Herforder Disconto-Bank.

Die Kriegsanleihe-Versicherung
des
Allgem. Deutschen Versicherungs-Vereins
ist die sicherste Kapitalsanlage!
Auskunft durch
Bezirks-Direktion Hannover.
Hinüberstrasse 4 A.
Vertreter in Herford:
E. Baldewein, Abmserstrasse 42.
W. Büchner, Brüderstrasse 38.
in Oeynhausen:
W. Fitting, Königstrasse 3.

Provinzial-Lebensversicherungsanstalt
von Westfalen
Münster i. W. Friedrichstrasse 1
übernimmt
Zeichnung von 5% Kriegsanleihen bei 10 Mk. Anzahlung für je 100 Mark
in Verbindung mit einer Lebensversicherung für 15 Jahre für jedes Lebensalter bis zu 60 Jahren gegen niedrige Prämien und garantierte Gewinnbeteiligung. Auskunft erteilen die Banken, Sparkassen, Spar- und Darlehnskassen und die Kommissare der Anstalt.

Zeichnungen

auf die

neunte

Kriegsanleihe

nehme bis zum **23. Oktober, mittags 1 Uhr,** entgegen.

A. Raphaelson.

Drucksachen aller Art liefert schnell und preiswert
Fernruf 83. Buchdruckerei Fr. Kuhle Rennstr. 29/31

Kriegsanleihe-Versicherung

ohne ärztliche Untersuchung
der

Spandauer Versicherungs-Gesellschaft a. G.
Gegr. 1876 — Gegr. 1876

Erhöhung der Zeichnung
zur 9. Kriegsanleihe bis auf das

Fünfundzwanzigfache.

Auskunft erteilt

Subdirektion Hamm in Westf.
B. Stobbe, Ostenallee 23.

Vertreter, Inspektoren, Damen, Herren und Kriegsbeschädigte allerorts gesucht.

PIANOS der angesehensten — **FLUEGEL** deutschen Pianoforte-Fabriken

Berdux - Feurich - Ibach Knauss - Mand-Steinweg u. a. m.

Allein-Vertreter **B. Kemp,** Bielefeld, (M. D. Maas Nchf.) Oberntorwall 32.

Brinkmann's Konzertsaal.

Sonntag, den 13. Oktober 1918, abends 8¼ Uhr:

Konzert.

Eintritt 50 Pfg.

„Das Jahr der Schlachten."

Großer Lichtbildervortrag

am Sonntag, den 13. Oktober d. J., abends 8 Uhr im Evangel. Vereinshause hierselbst.

Redner: Herr Lehrer **Riehl-Herford.** — Eintritt frei!

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Oberbürgermeister: Busse.

Am Mittwoch, den 16. Oktober,
im **Brinkmannschen Theatersaal** in Herford, **abends 8 Uhr:**

Bunter Abend

veranstaltet von der **Westdeutschen Urania Düsseldorf** zum Besten der Kriegsblinden-Fürsorge.

Reichhaltiges Programm.

Eintritt 0.75, 1.— und 1.50 Mk. nummerierter Platz. Nachmittags 4 Uhr: **Schülervorführung.** 30 Pfg.

Kohlenversorgung.

Die Brennstoffmarken 1 und 2 werden mit dem 31. Oktober 1918 ungültig.

Für die Gemeinden **Eilshausen, Hiddenhausen, Klosterbauerschaft, Stift Quernheim, Rehmerloh, Exter** und **Valdorf** werden wegen weiter Anfuhr und im Winter nicht fahrbarer Wege die Brennstoffmarken 5 und 6 in Kraft gesetzt.

Die Marken 5 und 6 dürfen nur dann beliefert werden, wenn sie auf der Vorderseite den Stempel des Gemeinde- oder Bauerschaftsvorstehers tragen.

Herford, den 10. Oktober 1918.

Der Kreisausschuß, Abt. Kohlen.

Bekanntmachung.

Am Sonntag, den 6. d. Mts., ist in Eickum ein weißbrauner Jagdhund, anscheinend noch jung, zugelaufen.

Der Eigentümer wird aufgefordert, sich innerhalb 8 Tagen im Amtsbüro, Zimmer 1, zu melden.

Herford, den 10. Oktober 1918.

Die Polizei-Verwaltung des Amtes Herford-Hiddenhausen.
J. V.: Ed. Linneweh, Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Der Bundesrat hat laut Bekanntmachung vom 1. August 1918 (Reichsgesetzbl. S. 9901) die **Einziehung** und die **Außerkurssetzung der Fünfundzwanzigpfennigstücke** aus Nickel zum 1. Oktober 1918 mit einer Frist zur Einlösung bei den Reichs- und Landeskassen bis zum 1. Januar 1919 beschlossen.

Berlin, den 20. August 1918.

Der Finanzminister.

Veröffentlicht!
Herford, den 10. Oktober 1918.
Der Landrat.

Wilhelm Nacht
Herford.

Damen- und Kinder-Mäntel

beste Stoffe, neueste Formen, besonders preiswert!

aus feinstem Tuch, Seid.-Astrachan, einfarbigen und gemusterten Stoffen sind in allergrösster Auswahl vorrätig.

Herren-, Burschen- und Knaben-Kleidung

in grosser Wahl

auch Konfirmanden-Anzüge.

Anfertigung von Damen- und Herren-Kleidung in eigener Werkstatt, auch aus zugegebenen Stoffen.

In noch schöner Auswahl und guten Qualitäten empfehle ich:

Kostümstoffe, schwarz, blau u. gemustert, Anzug- und Paletotstoffe, Schleierstoffe, Seide zu Blusen, Kostümen u. Mänteln, Gardinen (kein Papier) Kleiderbaumwolle, Kleidernessel, Damenhemden, sämtliche Besatzartikel, Strümpfe etc. etc.

Neu aufgenommen: Federboas von 6 Mark an.

Mache besonders auf meine füllkräftigen Bettfedern und Daunen aufmerksam.

Herford, den 11. Oktober 1918.
Bergertormauer 13.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 19. September mein innigstgeliebter Sohn und Bruder, der Musketier

Karl Westerhold

im Alter von 19 Jahren. Er folgte seinem Vater nach fast drei Jahren in die Ewigkeit.

In tiefer Trauer:
Frau Wwe. Wilhelmine Westerhold.

Herford, den 11. Oktober 1918.

Nach kurzer, schwerer Krankheit starb unerwartet am Freitag, den 11. Oktober, unser lieber, guter Vater, der

Malermeister

Gustav Fricke

im Alter von 57 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an:
Geschwister Fricke.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 15. Oktober, nachm. 3½ Uhr vom Trauerhause, Eisgrabenstr. 6, aus.

Herford, d. 10. Oktober 1918.
Brüderstraße 28.

Statt besonderer Anzeige!

Am Donnerstag morgen nahm der Herr nach kurzer, schwerer Krankheit mein heißgeliebtes Söhnchen und Brüderchen

Fred

im zarten Alter von 4½ Jahren zu sich in sein Himmelreich.

In tiefem Schmerz:
Paula Johannpeter, geb. Knauff,
nebst Söhnchen Paul.

Die Beerdigung findet Montag morgen in der Stille statt.

Herford, d. 12. Oktober 1918.

Statt Karten!

Für die uns beim Hinscheiden unserer innigstgeliebten Tochter, unserer herzensguten Schwester, meiner lieben Braut erwiesene herzliche Teilnahme sagen wir allen unsern aufrichtigsten Dank.

Familie H. Hüttemann
Sergeant: H. Schwieger.

Der Bestand an **Obstbäumen, Beerensträuchern u. Blumen** des Schwedmannschen Gartens ist zu verkaufen.
Näheres bei
Ahlert, Hermannstr. 18a.

Fertige Maschinenschreiberin
auf sofort gesucht.
Justizrat Brand.

Bielefeld, Herford, den 10. Okt. 1918.
Detmolderstr. 135.

Statt besonderer Anzeige!

Heute verstarb plötzlich nach zweitägiger tückischer Krankheit meine innigstgeliebte, aufopferungsfreudige Frau, die Mutter meines Kindes, unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine

Frau Henne Sassenroth

geb. Richter

in ihrem 34. Lebensjahre, was ich hiermit, gleichzeitig im Namen der Verwandten, tieftrauernden Herzens anzeige.

Fritz Sassenroth.

Die Beerdigung findet am Montag nachmittag 4 Uhr von der Kapelle des Sennefriedhofes aus statt.

Vorfeier daselbst 3⁴⁰ Uhr.

Jeder, der mir
6 Paar zerrissene Strümpfe
und geeignete **Stoffreste** bringt, woraus ich die Füßlinge schneiden kann, erhält auch
6 Paar fertige Strümpfe zurück.
Musterstrumpf liegt zur Ansicht bereit — Preis pro hergerichtetes Paar 1.25 **Mk.**
Strumpf- und Unterkleider-Reparatur-Werkstatt.
Bielefeld, am Güterbahnhof Nr. 1, Eingang Jöllenbeckerstr.

Konzert-Gesellschaft Herford.

Montag, den 14. Oktober, pünktlich 7.30 Uhr,
in **Brinkmanns Konzertsaal:**

Zweites Symphonie-Konzert

mit dem
Philharmonischen Orchester aus Dortmund
unter Leitung des
Städt. Musikdirektors Herrn Friedrich Quest.

KONZERTFOLGE:

I. Teil:
Brahms: Symphonie Nr. 1 in C-moll
II. Teil.
Weber: Oberon-Ouverture.
Ewald Straesser: Frühlingsbilder (3 Stücke (lebt in Köln) für grosses Orchester).
Wagner: Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg".

Preise der Plätze: 1. Platz M. 4.—, 2. Platz M. 2.70, 3. Platz M. 1.60, Stehplatz M. 1.— einschl. Steuer. — **Vorverkauf:** durch die Buchhandlung Menckhoff, Alter Markt, und zwar ab Sonnabend, den 5. Oktober für Mitglieder der Konzert-Gesellschaft gegen Abgabe des Abschnittes 2 der Mitgliedskarte, ab Dienstag, den 8. Oktober, für Nichtmitgliedes.

Moderne Haus
zu kaufen oder Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör in Elverdissen, oder Elverdisserstraße oder Nähe derselben bald oder zum 1. April zu mieten gesucht.
M. Spiegelberg, Herford.

Gesucht für sofort oder später ein
Lehrling
Sohn achtbarer Eltern.
Ww. Weinberg,
Bäckerstr. 26.

---

3 Näherinnen
zum Heften von Farbsachen sucht
Färberei F. Tunkel.

Näherinnen
für leichte Näharbeit außer dem Hause gesucht.
Heinrich & Otto Meyer,
Mönchstraße 6.

Frauen und Mädchen
für leichte Holzarbeiten, sowie
Maschinenarbeiter
gesucht.
A. Ruben.
Meld. bei Meister **Stolte,** hinterer Eingang, 2 Treppen.

Frau
zur Krankenpflege
sofort gesucht.
Lübberstraße 8.

Zur Leitung unserer Verkaufsstelle Herford, am alten Markt, suchen wir für sofort eine tüchtige kautionsfähige
Verkäuferin.
Angebote sind an die Spar-Gesellschaft, Abtl. Seifenfabrik, Bielefeld zu richten.

Eine größere
Holzveranda
und einige guterhaltene Türen und Fenster zu verkaufen.
Zu erfragen **Obermeier,** Unter den Linden 17.

Wir suchen eine größere Anzahl von
Arbeitern und Arbeiterinnen
für Hausinstallationen.
Meldungen m. Papieren beim
Elektrizitätswerk Minden-Ravensberg,
Borriesstraße 18.

Gesucht mehrere
jugendliche Arbeiter oder Arbeiterinnen
zur Bedienung von Bohrmaschinen.
August Menke,
Schlosserei, Rennstraße 11.

Möbliertes-Zimmer.
Für einen in ca. 8 Tagen bei uns eintretenden unverheirateten Betriebschemiker suchen wir in der Richtung von Herford zur Brauerei 1—2 gut möblierte Zimmer.
Angebote erbeten an
Gebrüder Uekermann,
Brauerei zum Felsenkeller
bei Herford.

Heirat!
Junggeselle, 33 Jahre, ev., große stattliche Erscheinung, wünscht mit einem Mädchen, am liebsten vom Lande, in Briefwechsel zu treten zw. Heirat. Einheirat angenehm.
Schriftliche Angebote an die Geschäftsst. d. Ztg. u. Nr. 2487.

Viktoria-Lichtspiele
Radewigerstrasse 24.

Grosser
Sonntags-Familien-Spielplan!

Mia May
Bruno Kastner
Paul Heidemann

Ein Lichtstrahl im Dunkeln
Filmschauspiel in 4 Akten
In den Hauptrollen die beliebten Darsteller:
Mia May und **Bruno Kastner**
Hervorragend bearbeitet und insceniert.

Paul Heidemann,
Der beliebte Komiker in:
Teddy züchtet Notkartoffeln
Lustspiel in 3 Akten

Sonntag, den 20. Oktober:
Das köstliche Lustspiel:
Eine Treppe zu hoch.

Bekanntmachung.

Das Ortsstatut vom 9. März 1909, wonach das nicht gewerbsmäßige Schlachten nur im Schlachthofe stattfinden darf, wird für die Dauer der Hausschlachtungen im Winter 1918/19 aufgehoben.

Herford, den 9. Oktober 1918.

Der Magistrat.

Nur noch 2 Tage in Herford.

Zirkus Pierre Althoff

auf dem Lübberbruche.

Heute, Sonnabend, 12. Okt., abends 8 Uhr:
Große Elite-Vorstellung.
Zum Schluß: Große Ausstattungs-Pantomime: **Die Zigeuner im Schwarzwalde.**
Sonntag, den 13. Okt., nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr:
Große brillante Vorstellungen.
Billets zu haben in der Buchhdlg. **Titgemeyer,** Neuer Markt.
Die Direktion.

Laar.
Zur **Uebernahme unserer Agentur** suchen wir sofort eine zuverlässige Person.
Herforder Zeitung für Stadt und Land

Lichtspielhaus Wittekind.
Höckerstrasse 5. Fernsprecher 690.

Von Sonnabend bis Montag:
Hedda Vernon
die beliebte Künstlerin
in ihrem ersten Film der Serie 1918/19:

Fesseln

Ein Filmschauspiel in 4 Akten und 1 Vorspiel.
Regie: **Hubert Moest.**

Das bekannte Künstlertrio:
Melitta Leu Herbert Peukert Paul Heimüller
in dem köstlichen Lustspiel:
Das kommt von der Liebe
3 Akte

Sonnabend u. Montag als Einlage:
Wenn die Sonne sinkt
Filmtragödie in 4 Akt. mit der berühmten **Maria Carmi** in der Hauptrolle.

Ab Dienstag, den 22. Oktober:
Die Kaukasierin
Hervorragender Detektivfilm in 4 Akten mit **Maria Fein, Bruno Kastner u. Max Landa** in den Hauptrollen.